

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 31

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der fallite Schweizerbürger.



Organ für berechtigte Stimm-Enthaltung.

(Probenummer.)

Abonnements-Einladung.

Um einem allgemein gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, erscheint dieses Blatt. Da alle Parteien ihr Organ haben, kann die größte Partei des Landes ein solches am wenigsten entbehren, um diejenigen Rechte energisch zu vertreten, welche sie nicht besitzt. Alle, welche ihre Zahlungen eingestellt haben, sind zum Abonnement eingeladen; doch wird das Blatt nur gegen Pränumerando-Zahlung versandt, um spätere Zahlungs-Einstellungen zu vermeiden und das Organ nicht in Mißkredit zu bringen. Gläubiger werden nicht berücksichtigt; Gläubiger, welche noch nicht fallit sind, erhalten die nöthige Anleitung, es nicht zu werden.

Motto: Geld verloren, Ehre verloren.

Tendenz: Abschreckungstheorie.

Anselm Rothschild.

Prolog.

(Frei nach Schiller.)

Bist Du auch ein freier Mann,
Aber hast den Dalles,
Sieht man Dich nicht für „voll“ mehr an,
Sondern nimmt Dir Alles.

Mit dem Gelde ist Dir jetzt
Auch das Recht verfloßen,
Und es bleibt die Pflicht zuletzt
Dir, als Eidgenossen.

Leidartikfel.

Où est la femme?

Mit der Handlungsfähigkeit beginnt für jeden Schweizerbürger die Zeit, wo er fallit werden kann. Was heißt fallit? Wenn Jemand etwas schuldig ist und bezahlt nicht! Aus welchen Gründen bezahlt der Fallite nicht? Viele können nicht und Viele mögen nicht bezahlen. Wie oft kann Jemand fallit werden? So oft er Kredit findet oder dabei Etwas verdienen kann. Welche sind am übelsten d'ran? Die, welche nicht bezahlen können, denn sie verlieren ihre Ehre für Die, welche nicht bezahlen wollen. Wer bestimmt das? Das Gesetz! Das ist Mord, das ist Todtschlag! Kann der Fallite kein Geschäft mehr machen? Ja, wenn die Frau es fortsetzt und wenn er Geld hat. Où est la femme?

Eidgenossenschaft.

Bern. Der Bundesrath hat verschiedene Bestimmungen erlassen, welche uns Nichts angehen, da wir außerhalb des Gesetzes stehen.

Genf. Die Handelsgesellschaft „Staat und Kirche“ ist nicht aufgelöst, weil der Staat sonst bankrott ginge.

Zürich. Die N.O.B. bezahlt nicht, ist aber auch nicht fallit. Gleiches Recht für Alle — Gründer!

Olten. Bankrott. Der Volksverein liegt im Seltstag. Gläubiger-versammlung unbestimmt.

Frauenfeld. Geschäft gedrückt, da Banknoten-Monopol in Aussicht. Abonnenten dort erwünscht.

Kantonales.

Zhigton. Dem Kaufmann Xpeter wurde heute das Geschäft geschlossen. Er ging sich aufzuhängen.

Schmutdorf. Herrn Meyer wurde von seinen Gläubigern soeben der Hals zugeschnürt; er behielt kaum so viel Luft, um ein Abonnement auf das Organ zu bestellen. Bravo!

Schlaubergen. Herr Wvater stellte zum dritten Mal in diesem Jahre seine Zahlungen ein. Fonds ungeschwächt.

Winjelsburg. Drubbekopf & Co. Akford mit 5%o. Kredit unerchütter.

Locales.

Zweihundertundvierzig neue Abonnenten in acht Tagen. Die schlechte Zeit beweist zur Genüge unsere Lebensfähigkeit. Wir erludien das geschätzte Publikum, nur den Betrag des Abonnements einzusenden. Das gilt uns für die Fallissements-Anzeige. Vivant sequentes!

Feuilleton.

Ende gut — Alles gut!

Oskar und Eugenie liebten sich mit der ganzen Glut erster Liebe. Beide hielt man für eine gute Partie und wünschte darum Beiden Glück, denn ihre Väter waren angesehene Kaufleute. Da brach über Oskar's

Vater unvermuthet der Seltstag herein. „Ich muß entsagen!“ sprach Oskar und ging, um Abschied zu nehmen. Eugenie weinte, doch ihr Vater hörte den Klagenen wohlwollend an. Dann sagte er: „Warum können Sie meine Tochter nicht heirathen?“ — „Ach, mein Vater ist ja fallit!“ — „Hm,“ sagte der Ode, „kein Grund, denn — das bin ich auch!“ — Tableau.

An Don Carlos.

Wir danken Dir, dass Du bemüht
Stets bist, zu pflücken neuen Ruhm,
Und dadurch bringst in Misskredit
Der Welt, das — Gottesgnadenthum!

In Hannover ist in einer Kirche als Symbol des heiligen Geistes statt der Taube ein preußischer Adler angebracht. Es ist das durchaus nicht wunderbar, da der Adler die Taube ja — gefressen hat.

In Berlin zirkulirt eine Petition an die Regierung, damit diese die Einwanderung der Juden verhindere. In Folge dessen haben die Juden eine Petition an den Hofprediger Stöcker gerichtet, sie an der Grenze des Berliner Reichbildes vor ihrer Einwanderung zu — taufen.

Deutsche Militärs sollen die türkische und französische Militärs die griechische Armee rekonstruiren. Das ist weiter nicht auffällig, aber man muß doch fragen, ob Fürst Bismarck bei Zeiten dafür gesorgt hat, daß nachher Jemand da ist, der die Milliarden bezahlt.